



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Qualitätsmanagement: neue Horizonte!

4. Nationales Symposium für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen,
12. Mai 2011

Pascal Strupler
Direktor Bundesamt für Gesundheit BAG

Überblick

- Akteure in der Qualitätssicherung KVG
- Rolle des Bundes bisher
- Qualitätsstrategie des Bundes
- Zukünftige Rollen / nationale Strukturen ab 2015
- Finanzierung ab 2015
- Aktivitäten des Bundes 2012-2014
- Ausblick

Akteure in der Qualitätssicherung KVG

Kantone

- Stationäre Versorgungsstruktur (Qualität und Wirtschaftlichkeit)
- Gesundheitspolizeiliche Funktion (Bewilligungen)
- Aufsicht über die Leistungserbringer

Bund

- Rechtliche Grundlagen KVG und Gesundheitsberufe
- WZW der KVG-Leistungen
- Vorgaben Qualitätssicherung
- Publikation Daten zu Wirtschaftlichkeit und Qualität
- Aus-/Weiterbildung in der universitären Medizinalberufe
- Ausbildung der nichtuniversitären Gesundheitsberufe

Stiftung für Patientensicherheit

Entwicklung und Förderung Patientensicherheit in CH

Versicherer

- Tarif-/Qualitätssicherungsverträge
- Überprüfung Qualität und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Berufsverbände

Mitwirkung bei:

- Bildungspolitik
- berufliches Qualitätsmanagement (Aus-/Weiterbildung)
- betriebliches Qualitätsmanagement (Konzepte, Leitlinien)
- Clinical guidelines

Leistungserbringer

- Qualität der Leistungen
- betriebliches Qualitätsmanagement (Q-Strukturen, Entwicklung/Implementierung Q-Tools, Q-Innovationen, Q-Kultur, etc.)
- Erhebung und Weitergabe von Qualitätsdaten

Patientenorganisationen

Einbringen Patienten Anliegen in gesundheitspol. Diskussion

Rolle des Bundes bisher

Bundesrat

Art. 58 KVG: Kompetenz zum Erlass qualitätssichernder Massnahmen

Art. 77 KVV: Weitestgehende Delegation zur Vereinbarung qualitätssichernder Massnahmen an Tarifpartner

Art. 58a-e KVV: Erlass Planungskriterien stationäre Versorgung

Eidg. Departement des Innern EDI

Festlegung KVG-Leistungen in Krankenpflegeleistungsverordnung (KLV) und Spezialitätenliste (SL) gemäss WZW-Kriterien, spezifische leistungsbezogene Qualitätssicherungsanforderungen

Akkreditierungsinstanz Weiterbildungsgänge universitäre Medizinalberufe

Bundesämter

BAG: Prozessführung WZW-Prüfung für die Leistungen, Entscheide SL, Publikation Qualitätsindikatoren (Art. 22a KVG), Überwachung eidg.

Medizinalprüfungen, Überwachung Strahlenschutz medizinische Bildgebung

BFS: Gesundheits-/Leistungserbringerstatistik

Qualitätsstrategie – was bisher geschah

- **März 2006:** Überweisung Motion an Bundesrat betreffend verstärkter Verankerung von Qualitätssicherung und Patientensicherheit in der Verantwortung des Bundes
- **2007:** Untersuchung der GPK-S zur Wahrnehmung der Rolle des Bundes betreffend Qualitätssicherung
- **Dezember 2007:** 12 Empfehlungen GPK-S mit dem Ziel der verstärkten Nutzung der Kompetenzen des Bundes in der Qualitätssicherung
- **2008/2009:** Erarbeitung Qualitätsstrategie unter Leitung des BAG
- **28.10.2009:** Gutheissung „Qualitätsstrategie des Bundes im Schweizerischen Gesundheitswesen“ durch Bundesrat
- **Mai bis November 2010:** Projekt zur Konkretisierung der Qualitätsstrategie unter Beizug von Experten sowie gesundheitspolitischen Beirat
- anschliessend Ämterkonsultation und bundesinternes Bereinigungsverfahren. Beschluss Bundesrat voraussichtlich **Mai/Juni 2011**

Qualitätsstrategie - Vision des Bundes

Der Bund will eine hohe Qualität in der ambulanten und der stationären Gesundheitsversorgung zu angemessenen und für die ganze Bevölkerung tragbaren Kosten.

Der **Bund** übernimmt in der Qualitätssicherung **die führende Rolle** und sorgt unter Beachtung der heutigen und möglicher neuer Aufgabenteilung für eine **klare und eindeutige Rollenverteilung**, welche die Zuständigkeiten, Verantwortungsbereiche und die Koordination zwischen den Akteuren (Bund – Kantone – Versicherer – Leistungserbringer – andere) regelt.

Qualitätsstrategie - Zieldimensionen der Qualität

Der Bund beurteilt die Qualität der Leistungserbringung nach den folgenden Zieldimensionen:

Die Leistungserbringung soll **sicher, wirksam, patientenzentriert, rechtzeitig** und **effizient** sein und der Zugang zu den Leistungen soll für alle **chancengleich** erfolgen.

Diese Zieldimensionen bilden die Kriterien für die Beurteilung und Festlegung möglicher Massnahmen zur Verbesserung der Qualität im Gesundheitswesen (bzw. des Versorgungssystems).

Qualitätsstrategie - Führungsrolle des Bundes

Der Bund übernimmt die führende Rolle, in dem er

- die notwendigen **Voraussetzungen** schafft (u.a. gesetzliche Grundlagen, nationale Organisationsstruktur, personelle und finanzielle Ressourcen)
- die Ablauforganisation (**Prozesse**) definiert, welche eine Umsetzung unter Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen ermöglicht (Rollenklärung),
- die vorgesehenen Handlungsoptionen konkretisiert und **Aktionsprogramme** definiert.

Zukünftige Rollen / nationale Strukturen ab 2015

(Vorschlag BAG)

Bund

- Voraussetzungen Qualitätssicherung, rechtliche Grundlagen
- Festlegung KVG-Leistungen nach WZW-Kriterien
- Organisation nationale Strukturen Qualitätssicherung
- Qualitätsstrategie, Qualitätsziele
- Nationales Qualitätsmonitoring
- Lancierung nationale Qualitäts-/Patientensicherheitsprogramme

Nationale Q-Plattform aus Vertretern der Akteure KVG

Beratung des Bundes

Nationales Institut für Qualität und Patientensicherheit

- Grundlagenarbeiten zu Themen der Qualitätssicherung
- Erarbeitung, Durchführung nationale Qualitäts-/Patientensicherheitsprogramme
- Erarbeitung, Umsetzung nationale Qualitätsmessungen

Weitere Akteure KVG ⇒ Rollen/Aufgaben wie bisher

Finanzen Umsetzung Qualitätsstrategie

(Vorschlag BAG)

20 – 25 Mio
möglicher-
weise über
Beiträge der
Versicherten

1 Mio (Bundesmittel)

Kosten für:

- Grundlagenarbeiten, Evaluationen
- Versorgungsforschung
- Nationale Qualitäts-
/Patientensicherheitsprogramme
- Erhebung, Analyse von Qualitätsindikatoren
- Administration Institut

Administrative Kosten BAG, BFS
(Steuerung, Controlling, Qualitätsdaten)

Übergangsphase Umsetzung Qualitätsstrategie 2011-2014 (Vorschlag BAG)

Schwerpunkte der Aktivitäten des Bundes 2011-2014:

- Schaffung nationale Strukturen und Finanzierungsgrundlage
- Erstes nationales Qualitäts- und Patientensicherheitsprogramm
- Ausbau der Qualitätsinformationen
- Weitere Sofortmassnahmen (Versorgungsforschung, Verankerung Qualitätssicherung in Aus-/Weiterbildungsprogrammen, Grundlagen für Disease Management-Programme, Empowerment von Patientinnen und Patienten.)

Nationale Qualitäts- und Patientensicherheitsprogramme

Zielsetzung

- Breite Verbesserung von Qualität und Patientensicherheit bei nachgewiesenen qualitätsrelevanten Problembereichen („hotspots“)

Methode

- setzt direkt beim Leistungserbringungsprozess an
- Sensibilisierung, Schulung, Prozessverbesserung
- basierend auf international vorhandenen Modellen

Themen Nationales Qualitäts-/Patientensicherheitsprogramm 2012-2014

- Verbesserung der Medikationssicherheit
- Reduktion nosokomialer (in stationären Einrichtungen erworbenen) Infekte
- Erhöhung Sicherheit bei invasiven Interventionen

Qualitätsmanagement: Ausblick

1. Bericht Konkretisierung der Qualitätsstrategie des Bundes geht in den nächsten Wochen an den Bundesrat
2. Initiieren eines ersten Nationalen Qualitätsprogramms 2012-2014 mit den Schwerpunkten
 - a) Erhöhung der Medikationssicherheit
 - b) Reduktion der nosokomialen Infektionen
 - c) Erhöhung der Sicherheit bei invasiven Eingriffen („safe surgery“)
3. Einführen von Qualitätsindikatoren im ambulant-ärztlichen Bereich
4. Vorbereiten der nationalen Strukturen und der Finanzierung (Gesetzesanpassung)

- Ziele:
- **Beschleunigen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses**
 - **Wesentliche Reduktion vermeidbarer Zwischenfälle**
 - **Schaffen von Transparenz zur Qualität der Leistungen**